

DER „KLEINE FALLSTEIN“ UND DAS PROJEKT „WANDERN VERBINDET“

Der „Kleine Fallstein“ ist ein Höhenzug im nördlichen Harzvorland. Er erstreckt sich weithin sichtbar zwischen der Stadt Hornburg im Westen und dem Höhenzug des „Großen Fallsteins“ im Osten, an dessen südlichem Ende die Stadt Osterwieck liegt. Geologisch gehört der „Kleine Fallstein“ zu den durch Salzaufstieg im Untergrund steil aufgerichteten Schichtkammen des Harzvorlandes. Bei Hoppenstedt lässt sich bei dem als Naturdenkmal ausgewiesenen ehemaligen Kalkbruch tief in das Innere des „Kleinen Fallsteins“ schauen. An den südexponierten Hängen erstreckt sich ein Mosaik aus extensiv genutzten Kalk-Magerrasen, Streuobstwiesen, Glatthaferwiesen sowie Trockengebüschen und aufgelassenen kleinen Steinbrüchen. In den letzten Jahren konnten die besonders wertvollen Halbtrockenrasen durch Entbuschung und anschließende Schafbeweidung wiederhergestellt werden. Ein besonderer Höhepunkt ist die Blüte des gelben Frühlings-Adonisröschens. Aber auch im Sommer und im Früh-Herbst zeichnen sich diese Biotope durch ein Farbenspiel verschiedenster Arten aus. Im Herbst zeigt sich der intensiv blaue Fransen-Enzian.

Der „Kleine Fallstein“ ist ein Höhenzug im nördlichen Harzvorland. Er erstreckt sich weithin sichtbar zwischen der Stadt Hornburg im Westen und dem Höhenzug des „Großen Fallsteins“ im Osten, an dessen südlichem Ende die Stadt Osterwieck liegt. Geologisch gehört der „Kleine Fallstein“ zu den durch Salzaufstieg im Untergrund steil aufgerichteten Schichtkammen des Harzvorlandes. Bei Hoppenstedt lässt sich bei dem als Naturdenkmal ausgewiesenen ehemaligen Kalkbruch im Geopark Harz tief in das Innere des „Kleinen Fallsteins“ schauen. An den steilen Hängen im Süden befinden sich weite offene Flächen mit einer Steppenheidevegetation, die von seltenen Pflanzen, wie dem Adonisröschen und verschiedenen Orchideenarten gekennzeichnet sind. Die natürliche Vegetation des „Kleinen Fallsteins“ wird durch Traubeneichen-Hainbuchenwälder bestimmt. Der „Kleine Fallstein“ stellt für die im Harzvorland lebenden Menschen ein beliebtes Ausflugsziel zum Wandern, Spazierengehen

und Radfahren dar. Ein Kammweg verbindet die historische Stadt Hornburg über die Waldgaststätte „Willeckes Lust“ mit einer Pension und Ausflugsgaststätte, der „Fallsteinklause“, die zwischen dem „Kleinen“ und dem „Großen Fallstein“ liegt. Von dort aus lassen sich der Bismarckturm auf dem Kirchberg des „Großen Fallsteins“, das Hotel und Restaurant „Waldhaus“ und die historische Stadt Osterwieck erreichen. Über vernetzte Wege am Südhang lässt es sich leicht zurückwandern. Der bedeutende Pilgerweg „Via Romea“ und weitere überregionale Wanderwege, wie das „Grüne Band“ und der „Harzer Grenzweg“ führen über den „Kleinen Fallstein“ in die weite und nähere Ferne. Die LEADER-Region „Rund um den Huy“ aus Sachsen-Anhalt hat in den Jahren 2013 und 2014 unter dem Titel „Wandern verbindet“ ein länderübergreifendes Kooperationsprojekt mit der benachbarten ILE-Region „Nördliches Harzvorland+“ in Niedersachsen durchgeführt. Wichtige Ziele des gemeinsamen Projektes sind:

- mit der Qualitätsverbesserung und Vernetzung der vorhandenen Wanderwege die Potenziale beider Regionen für den Wandertourismus zu erschließen,
- die Zukunft im ländlichen Raum im Sinne einer gemeinsamen Erholungs-, Kultur- und Wirtschaftsregion zu gestalten,
- die langjährige, lebendige Städtepartnerschaft zwischen den Städten Hornburg und Osterwieck zu unterstützen.

„Wandern verbindet“ erfüllt daher die Grundsätze der regions- und länderübergreifenden Zusammenarbeit bei LEADER und ILE in besonderer Weise. Wir freuen uns, dass auch die Umsetzung dank der Förderung über das ALFF Mitte Halberstadt (Flurbereinigungsverfahren Bühne) sowie durch eine großzügige Spende der Volksbank Börßum-Hornburg und der VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland, sowie der Unterstützung durch die Jagdgenossenschaft Osterwieck und die Fa. Elektro Dörge aus Hoppenstedt länderübergreifend erfolgen konnte. Wanderfreunde, Erholungssuchende und Gäste von nah und fern begrüßen wir nun in unserer gemeinsamen Erlebnisregion. **„Wandern verbindet“ – herzlich willkommen!**

Ingeborg Wagenführ – Bürgermeisterin der Stadt Osterwieck
Andreas Memmert – Bürgermeister der Gemeinde Schladen-Werla, Sprecher der Lenkungsgruppe der ILE-Region „Nördliches Harzvorland+“
Klaus Bogoslaw – Vorsitzender LAG „Rund um den Huy“

GROSSER RUNDWEG „WANDERN VERBINDET“

Der Rundweg zeigt Ihnen alle landschaftlichen Schönheiten des „Kleinen Fallsteins“. Bis auf wenige Auf- und Abstiege verläuft der Wanderweg fast immer eben auf meist naturbelassenen Wegen und Pfaden, die ein wenig Aufmerksamkeit verlangen. Sie erleben weite Ausblicke, nach Süden zum Harz, nach Norden bis zum Elm. Aufgrund seiner Länge benötigen Sie allerdings einen Tag Zeit und ein wenig Ausdauer.

- **Gesamtstrecke: 20,4 km**
- **Startpunkt Hornburg: Wanderparkplatz „Auf dem Hagenberg“**
- **Startpunkt Osterwieck: Wanderparkplatz an der „Fallsteinklause“**
- **Startpunkt Hoppenstedt: Wanderparkplatz am alten Bahnhof**
- **Einkehr unterwegs: Waldgaststätte „Willeckes Lust“, Telefon: 05334 9488469, Pension und Ausflugsgaststätte „Fallsteinklause“, Telefon: 039421 29200, Hotel und Restaurant „Waldhaus“, Telefon: 039421 6180**

Starten Sie in Hornburg in Richtung Norden, gehen Sie vom Wanderparkplatz „Auf dem Hagenberg“ zu dem mit schönen, alten Kastanien bestandenen Weg südlich des Friedhofs, der zum „Kleinen Fallstein“ hochführt. Oben angekommen, verläuft der Wanderweg weitgehend schnurgerade über den Kammweg bis zum Naturschutzgebiet „Kleiner Fallstein“ in Richtung Osten. Die naturnahen Wege des Kammweges sind gut begehbar. Die Wanderung bietet darüber hinaus besonders schöne Aussichten, wie zum Beispiel in Richtung Norden auf den Ort Rhoden und den „Großen Fallstein“ oder in Richtung Süden bis zum Harz. Zwei Schutzhütten und eine Bank-Tisch-Kombination laden zu einer Rast ein. Nach wenigen Kilometern überqueren Sie die ehemalige deutsch-deutsche Grenze, so dass Sie nicht nur erleben können, wie die Natur am „Grünen Band“ den ehemaligen Grenzraum zurückgewinnt, sondern Sie werden ebenfalls an die jüngere Geschichte der Region erinnert. Diese Erinnerung wird zusätzlich verstärkt, wenn Sie nach dem noch erhaltenen Stück Grenzzaun den zugehörigen Grenztrum passieren.

An einer Informationstafel erhalten Sie weiterführende Informationen zur ehemaligen innerdeutschen Grenze. Hier befindet sich auch die Stempelstelle „Galgenberg – Kleiner Fallstein.“

Etwas weiter überqueren Sie vorsichtig die Kreisstraße K 1342. Von dort aus führt der Weg weiter nach Osten bis zum Naturschutzgebiet „Kleiner Fallstein“ mit seinen Traubeneichen und Hainbuchen, unter denen im April ein interessanter Aspekt aus verschiedenen Frühblühern zu beobachten ist. Sie wandern durch den dichten Wald und verlassen ihn an seiner nordöstlichen Grenze. Folgen Sie von hier aus der Ausschilderung für ca. 200 m in Richtung Norden. An der Waldgrenze führt ein fast versteckter, schmaler Pfad in den Wald. Diesem Pfad folgen Sie für ungefähr 400 m, wobei Sie in einem großen Bogen in Richtung Südosten laufen. Am Ende des Pfades kommen Sie auf einen Waldweg, der Sie in Richtung Süden nach ca. 1 km direkt zur „Fallsteinklause“ führt. Hier haben Sie etwa die Hälfte der Gesamtstrecke geschafft und können wohlverdient einkehren. Beginnen Sie die Rundwanderung an der Pension mit Ausflugslokal „Fallsteinklause“, beginnt Ihr Weg am Wanderparkplatz. Von hier aus führt der Wanderweg auf der asphaltierten Straße in Richtung Süden, wo Sie nach ca. einem halben Kilometer den südlichen Hangweg erreichen. An dieser Stelle kommen Sie auch an, wenn Sie Ihre Wanderung direkt in Osterwieck begonnen haben. Von der Stadtmitte aus wandern Sie über die schöne Allee „Kirchbergweg“ nach Norden in Richtung des „Bismarckturms“. Bevor Sie zu diesem gelangen, biegen Sie links nach Westen ab und folgen dem Weg bis Sie die Zufahrtsstraße zur „Fallsteinklause“ erreichen. An dieser Stelle biegen Sie nach rechts ab, wenn Sie von der „Fallsteinklause“ her kommen. Von Osterwieck aus kommend, gehen Sie einfach geradeaus weiter. Der Wanderweg verläuft jetzt ohne Steigungen am Hang entlang, wobei Sie in Richtung Süden einen wunderbaren Blick auf Osterwieck und die umgebende Landschaft genießen können. An der südwestlichen Grenze des Naturschutzgebietes „Kleiner Fallstein“ finden Sie einen kleinen Rastplatz, der Ihnen einen eindrucksvollen Panoramablick in Richtung Süden bietet. An dieser Stelle lohnt es sich, für einen Moment zu rasten und die schöne Landschaft, die Silhouette von Stötterlingen und den sich dahinter abzeichnenden Harz zu betrachten. Laufen Sie von hier aus weiter in Richtung Westen, befinden Sie sich auf einem der beliebtesten Abschnitte im Gebiet des „Kleinen Fallsteins“. Hier können Sie im Frühjahr die „gelbe Sinfonie“ aus tausenden Frühlings-Adonisröschen bestaunen. Folgen Sie dem Weg weiter, kommen Sie nach Hoppenstedt. An der

nördlichen Ortsgrenze von Hoppenstedt befindet sich der alte nicht mehr in Betrieb befindliche Bahnhof, an dem sich auch dank der Fa. Elektro Dörge ein neuer Wanderparkplatz befindet. Auch von hier aus können Sie die Rundwanderung beginnen. Von diesem Wanderparkplatz aus überqueren Sie erneut die Kreisstraße K 1342 und laufen ca. 200 m in Richtung Westen. Weiter geht es Richtung Norden bis zum ehemaligen Kalksteinbruch. Der sehenswerte Steinbruch ist ein besonders wertvolles Geotop und als Naturdenkmal geschützt. Als Besucher erhalten Sie Einblicke in die verschiedenen Gesteinsschichten, die durch ihre Vielfarbigkeit und die steilen Hänge ein beeindruckendes Bild vom Inneren des „Kleinen Fallsteins“ bieten. Sie verlassen das Geotop auf gleichem Wege, wobei Sie am Taleingang über einen kurzen Aufstieg den westlichen Hang des Steinbruchs erklimmen. In Richtung Nordwesten erreichen Sie über einen weiteren kurzen Aufstieg wieder den Hangweg, von dem aus Sie mit einem eindrucksvollen Ausblick in Richtung Harz belohnt werden. Nach wenigen hundert Metern verlassen Sie den Hangweg aber wieder und laufen bergan über einen schmalen Pfad weiter in Richtung Norden. Über das freie Feld geht es bis zur gegenüberliegenden Waldgrenze, an der entlang Sie ca. 300 m nach Westen laufen. Sie erreichen bald eine breite Einmündung, die steil bergab verläuft und an dessen Ende sich der Weg in Richtung Norden und Süden teilt. Der Rundweg verläuft auf einem breiten Weg links in Richtung Süden, wo Sie direkt auf die Landesstraße L 87 treffen, die zwischen Osterwieck und Hornburg verläuft. Sie überqueren die Straße und erreichen nach ca. 150 m einen landwirtschaftlichen Weg, der entlang der Felder nördlich von Rimbeck nach Westen führt. Sie erreichen nach einer Weile die Landesgrenze, die an dieser Stelle in Richtung Südwesten weist. Der Weg folgt dem Verlauf der Landesgrenze bis an die Ilse. Von hier aus verläuft die Route parallel der Ilse immer weiter in Richtung Westen. Weiter auf unserem Weg überqueren Sie bald die Ilse und erreichen den Reiterhof Hottendorf, den Sie entlang der Pferdewiese umrunden. Von hier verläuft die Route auf einem Feldweg parallel zur Rimbecker Straße. Nach ca. 2 km erreichen Sie die südliche Ortsgrenze von Hornburg und gelangen über die Straße „Auf dem Hagenberg“ zum Startpunkt in Hornburg, dem Wanderparkplatz „Auf dem Hagenberg“. Hier endet Ihre Wanderung, wenn Sie in Hornburg begonnen haben. Andernfalls folgen Sie der Beschreibung weiter vorn, bis Sie Ihren Ausgangspunkt an der „Fallsteinklause“ oder in Hoppenstedt erreicht haben.

Wandern verbindet!

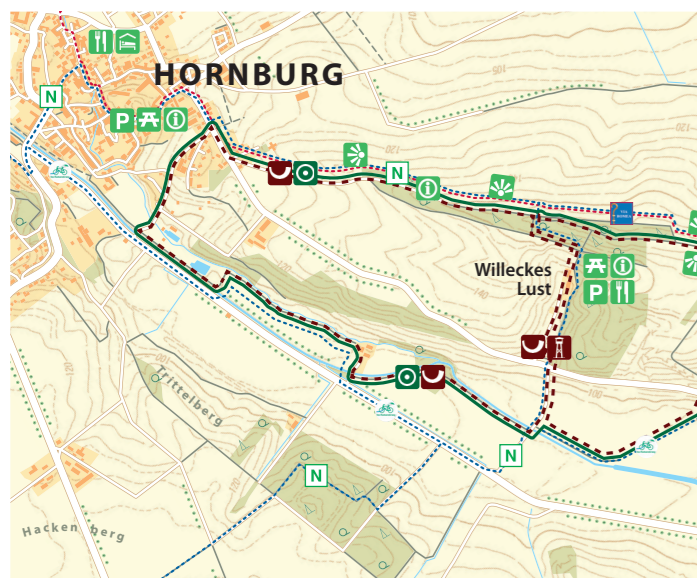
Hornburg - Osterwieck



Kleiner Fallstein



HORNBURGER RUNDE



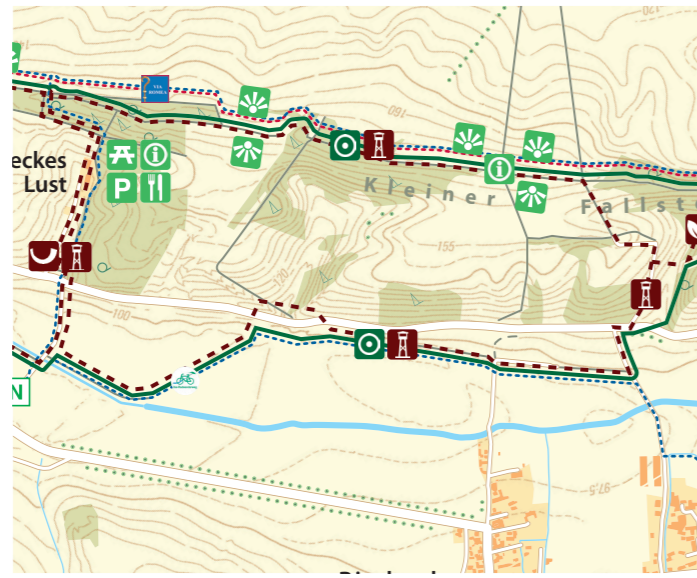
Auf der „Hornburger Runde“ wird Ihnen durch die unterschiedlichen Wegeabschnitte, wie dem Teilstück über den Kammweg mit seinen weiten Aussichten oder dem flussnahen Weg entlang der Ilse, eine landschaftlich abwechslungsreiche Wanderung geboten. Bis auf den steilen Auf- bzw. Abstieg an der Waldgaststätte „Willeckes Lust“ gibt es nur geringe Anforderungen und größtenteils gut begehbare Wege. Im Anschluss an die Wanderung können Sie die schöne denkmalgeschützte Altstadt von Hornburg besuchen.

- **Startpunkt:** Wanderparkplatz „Auf dem Hagenberg“, Hornburg
- **Gesamtstrecke:** 5,1 km
- **Einkehr unterwegs:** Waldgaststätte „Willeckes Lust“, Tel.: 05334 9488469



Vom Wanderparkplatz in Hornburg führt die „Hornburger Runde“ zunächst auf einen befestigten Wirtschaftsweg, der unterhalb vom Friedhof verläuft. Der von alten Kastanien begleitete Weg führt langsam bergan und mündet auf dem Kammweg des „Kleinen Fallsteins“. Der Rundweg folgt dem Verlauf des Kammweges, von dem aus sich schöne Aussichten ergeben. Nach etwa anderthalb Kilometern wird der Kammweg rechts verlassen. Über einen kurzen und recht steilen, aber befestigten Abstieg wird in südlicher Richtung die Waldgaststätte „Willecke's Lust“ erreicht. Nach einer möglichen Einkehr in dem beliebten Gasthaus führt der Weg weiter auf der Straße „Hasenwinkelgrund“ in Richtung Süden, bis nach 400 m die Landesstraße L87 erreicht wird. Ein mit einer Bank-Tisch-Kombination ausgestatteter Rastplatz bietet an dieser Stelle die Gelegenheit für ein Picknick. Im weiteren Verlauf überquert der Rundwanderweg die Landesstraße (Vorsicht!) und setzt seinen nächsten Abschnitt auf dem gegenüberliegenden Feldweg fort, dem bis zur Kreuzung mit der Ilse gefolgt wird. Von dort aus verläuft die Route weiter auf dem großen Rundweg „Wandern verbindet“ in Richtung Hornburg.

GRENZTURM RUNDE



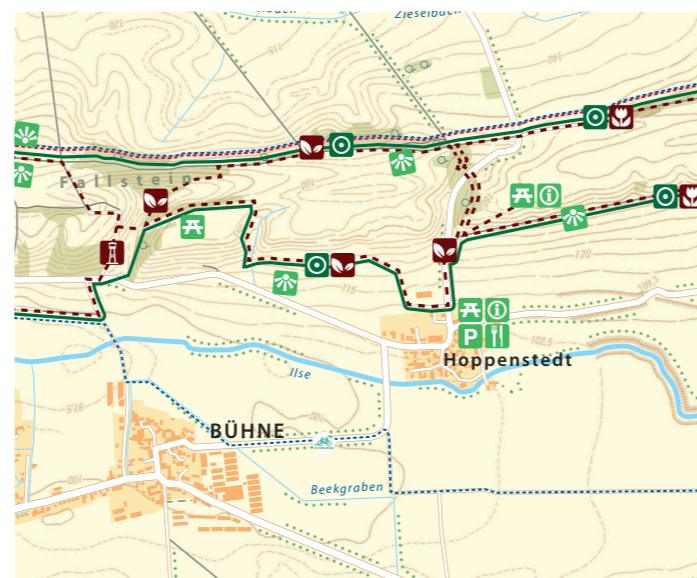
Auf der „Grenzturm Runde“ werden Ihnen vielfältige Landschaftsformen, weite Aussichten und unterschiedliche Wegetypen geboten. Zudem besitzt der Rundweg durch das Erlebnis der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze und den Informationen am früheren Grenzturm eine zusätzliche, historische Komponente, so dass Körper und Geist bei dieser Wanderung gleichermaßen angesprochen werden. Bis auf den steilen Auf- bzw. Abstieg an der Waldgaststätte „Willeckes Lust“ gibt es nur geringe Anforderungen und größtenteils gut begehbare Wege. Die „Grenzturm Runde“ verbindet beide Bundesländer miteinander.

- **Startpunkt:** Wanderparkplatz an der Waldgaststätte „Willeckes Lust“, Hasenwinkelgrund 2, 38315 Hornburg
- **Gesamtstrecke:** 5,9 km
- **Einkehr unterwegs:** Waldgaststätte „Willeckes Lust“, Tel.: 05334 9488469



Die „Grenzturm-Runde“ beginnt auf dem Wanderparkplatz an der Waldgaststätte „Willecke's Lust“ und führt von dort aus im Uhrzeigersinn in Richtung Norden. Direkt zu Beginn der Wanderung muss ein steiler Aufstieg zum Kammweg überwunden werden. Ist dies gelungen, wird der weitere Weg bequem auf dem ebenen Kammweg fortgesetzt, der dem Hauptwanderweg „Wandern verbindet“ folgt. Nach ca. 2 km wird die ehemalige innerdeutsche Grenze als auch der Grenzturm passiert. In Höhe des nördlich gelegenen Rhoden verlässt der Rundweg den Kammweg in Richtung Süden, um auf den so genannten „Weißen Weg“ zu treffen. Dieser Abschnitt entspricht dem beschilderten „Harzer Grenzweg“. Am Ende des „Weißen Weges“ erreicht der Rundweg sowohl die Landesstraße L 87 als auch den großen Hauptwanderweg „Wandern verbindet“. Auf diesem führt die Strecke in Richtung Nordwesten, bis die kleine Brücke an der Ilse erreicht wird. Von hier nimmt der Rundweg den befestigten Weg in Richtung Norden, der nach nur 300 m erneut auf die Landesstraße L 87 trifft. Diese wird überquert, und nach 400 m wird wieder der Ausgangspunkt an der Gaststätte „Willecke's Lust“ erreicht, wo die Wanderung gemütlich ausklingen kann.

IN DEN BERG UND AUF DIE HÖHEN

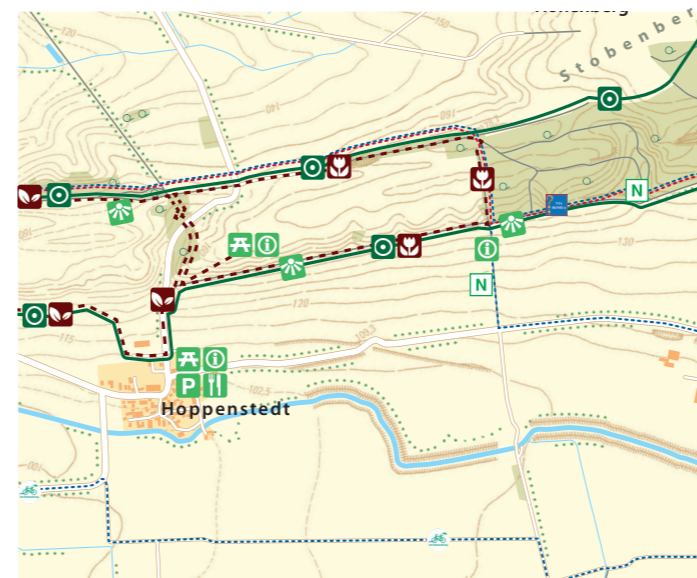


Der Rundweg „In den Berg und auf die Höhen“ ist der abwechslungsreichste der sechs Rundwege, denn hier werden Ihnen sehr unterschiedliche Natureindrücke, wie der pittoreske ehemalige Kalksteinbruch, die verschwiegenen Täler, die weiten Aussichten und auf zwei Abschnitten die seltenen Kalk-Magerrasen mit den im Frühjahr blühenden Frühlings-Adonisröschen geboten. Der Rundweg verläuft meist auf unbefestigten und teils schmalen Pfaden, was für ein naturnahes Wandererlebnis sorgt. Gleichzeitig werden trotz der verhältnismäßig kurzen Distanz gewisse Anforderungen bei der Bewältigung der Strecke gestellt, die Sie beachten sollten.

- **Startpunkt Hoppenstedt:** Wanderparkplatz am alten Bahnhof, Hauptstr. 29, 38835 Hoppenstedt
- **Gesamtstrecke:** 4,2 km
- **Einkehr unterwegs:** keine
- **In der Nähe:** „Fallsteinklause“, Tel.: 039421 29200 oder Waldgaststätte „Willeckes Lust“, Tel.: 05334 9488469

Der Rundweg „In den Berg und auf die Höhen“ beginnt in Hoppenstedt auf dem Wanderparkplatz am alten Bahnhof. Der Weg führt westlich auf dem großen Rundweg „Wandern verbindet“ in Richtung Kalksteinbruch. Im Steinbruch kann man sich den geologisch wie ästhetisch sehr eindrucksvollen Aufschluss ansehen. Der eigentliche Weg geht erst steil bergan am oberen Rand des Aufschlusses entlang. Über eine weitere Böschung erreicht der Weg einen weiteren Abschnitt des südlichen Hangs des „Kleinen Fallsteins“. Hier blühen im Frühjahr Adonisröschen und andere seltene Pflanzen. An einem Taleinschnitt führt der Rundweg in nördlicher Richtung weiter in den „Kleinen Fallstein“ hinein. Dabei führt die Route über einen längeren Aufstieg, bis ein offenes Feld erreicht wird. Nachdem das Feld durchquert ist, führt der Weg an der Waldgrenze entlang mit einem offenen Blick in Richtung Süden. Am Ende des Feldes gelangt man über einen Abstieg an eine Wegegabelung. Von hier aus nimmt der Weg die Richtung Nordosten. Man wandert auf einem naturbelassenen Pfad, bis sich nach ca. 200 m der Weg öffnet und ein Tal südlich des Kammweges erreicht wird. Über eine Böschung erreicht man nach einem kurzen Aufstieg den Kammweg und befindet sich wieder auf dem großen Rundweg „Wandern verbindet“. Diesem folgt man für ca. 1 km in Richtung Osten, bis die Kreuzung nördlich des Kalksteinbruchs erreicht wird. Hier nimmt man die Abzweigung nach Süden, die auf einen befestigten, landwirtschaftlichen Weg bis zur Kreisstraße K1342 führt. Die Straße wird überquert, um auf der gegenüberliegenden Straßenseite entlang der Ackergrenze in Richtung Süden den Aufstieg bis zur Böschung zu unternehmen. Oben auf der Böschung hat man bei gutem Wetter einen weiten Blick nach Norden, Süden und Osten und kommt im Frühjahr in den besonderen Genuss der blühenden Adonisröschen, die entlang des Hanges auf der Südseite wachsen. Nachdem man den südlichen Hangweg erreicht hat, befindet man sich wieder auf dem großen Rundweg „Wandern verbindet“, dem man in Richtung Westen folgt. Nach ca. 400 m erreicht man den Ausgangspunkt am Parkplatz in Hoppenstedt.

ADONISRÖSCHEN RUNDE



Die „Adonisröschen Runde“ erschließt den bekanntesten Teil des „Kleinen Fallsteins“. Auf dem Großteil der Strecke ist der Weg sehr gut zu begehen. Diese Runde ist für Sie vor allem interessant, wenn Sie wegen der Frühlings-Adonisröschen in den „Kleinen Fallstein“ gekommen sind. Weite Aussichten sind ebenso zu genießen wie der Wald des Naturschutzgebietes. Unterwegs sind ein längerer Anstieg sowie ein längerer Abstieg zu überwinden, nicht nur im Frühjahr sondern bis in den Herbst hinein besonders attraktiv.

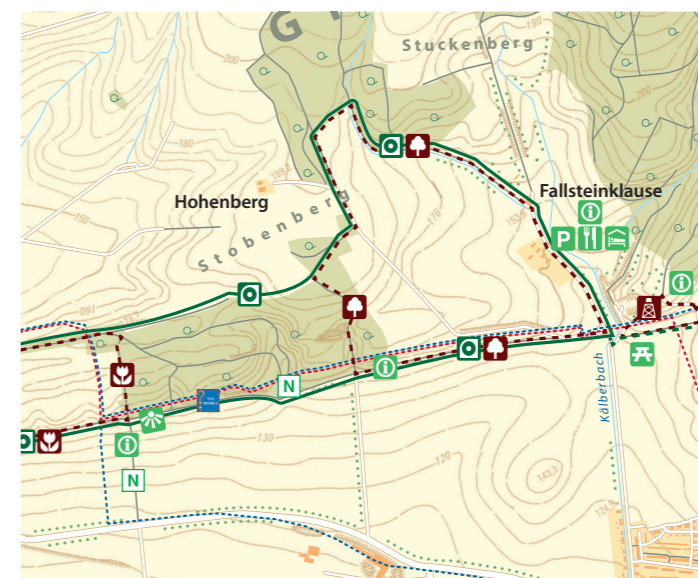
- **Startpunkt Hoppenstedt:** Wanderparkplatz am alten Bahnhof, Hauptstr. 29, 38835 Hoppenstedt
- **Gesamtstrecke:** 4,2 km
- **Einkehr unterwegs:** keine.
- **In der Nähe:** „Fallsteinklause“, Tel.: 039421 29200 oder Waldgaststätte „Willeckes Lust“, Tel.: 05334 9488469



Vom neuen Wanderparkplatz in Hoppenstedt aus führt der Rundweg „Adonisröschen Runde“ zunächst in Richtung Norden, bis man den Hangweg in Richtung Osten erreicht. Von hier aus führt der Weg einen Hang hinauf, wo man verweilen und reizvollen Halbtrockenrasen und Streuobstwiesen bewundern kann.

Der Weg führt weiter entlang eines Ackers, bis er auf den Kammweg trifft. Hier befindet man sich wieder auf dem großen Rundweg „Wandern verbindet“, dem man für ca. 1 km in Richtung Osten folgt. An der westlichen Grenze des Naturschutzgebietes „Kleiner Fallstein“ nimmt man den schmalen naturbelassenen Trampelpfad in Richtung Süden, der über einen kurzen Abstieg ca. 400 m hinunter führt. Dort angekommen, wird man mit einer wunderbaren Aussicht in Richtung Harz belohnt. Eine Sitzgelegenheit lädt zum Verweilen ein. Man befindet sich wieder auf dem großen Rundweg „Wandern verbindet“. In Richtung Westen läuft man für ca. 1,2 km entlang des Adonisröschen-Hanges. Auf dem Weg, der parallel zur Kreisstraße K 1342 verläuft, führt der Rundweg „Adonisröschen Runde“ wieder zurück zum Ausgangspunkt in Hoppenstedt.

FALLSTEINKLAUSEN RUNDE



Wenn Sie gerne auf schmalen Pfaden und dicht bewachsenen Wegen unterwegs sind, ist die „Fallsteinklausen Runde“ für Sie besonders geeignet. Ungefähr die Hälfte dieses Rundweges verläuft durch dichten Wald. Gleichzeitig haben Sie mit der „Fallsteinklause“ als Start- und Endpunkt eine direkte Anlaufstelle, an der Sie sich vor oder nach der Wanderung stärken können. Die Begehung dieses Rundweges wird entgegen dem Uhrzeigersinn empfohlen. Hierdurch müssen zunächst die naturbelassenen und teils anspruchsvolleren Streckenabschnitte bewältigt werden. Zum Ende hin werden die Wege immer leichter begehbar, so dass Sie die Wanderung langsam ausklingen lassen können.

- **Startpunkt:** Wanderparkplatz an der Ausflugsgaststätte „Fallsteinklause“ Im Fallstein 5, 38835 Osterwieck
- **Gesamtstrecke:** 4,0 km
- **Einkehr unterwegs:** Pension und Ausflugsgaststätte „Fallsteinklause“, Tel.: 039421 29200



Die Pension und Ausflugsgaststätte „Fallsteinklause“ ist ein beliebter Ausgangspunkt für viele Wanderungen. Die Wanderung „Fallsteinklausen-Runde“ beginnt am Wanderparkplatz an der „Fallsteinklause“ und führt von hier aus entgegen dem Uhrzeigersinn (!) zunächst auf einem Feldweg in Richtung Nordwesten. Nach ca. 900 m verlässt man den Hauptweg und betritt einen sehr schmalen Pfad, der leicht versteckt immer entlang der Waldgrenze bergauf führt. Am Ende des Pfades verlässt man den Wald und befindet sich auf einem Feldweg, auf dem man weiter in Richtung Süden wandert. Hat man das westlich der „Fallsteinklause“ liegende Naturschutzgebiet „Kleiner Fallstein“ erreicht, läuft man zunächst noch für ca. 300 m auf einem Waldweg in Richtung Westen. An einer unscheinbaren Abzweigung verlässt man den großen Rundweg „Wandern verbindet“ und nimmt den Weg in Richtung Süden. Die Route verläuft hier in einer leichten Biegung in südwestlicher Richtung auf weichem Waldboden, wobei die genaue Wegeführung zu Beginn etwas schwer, am Ende jedoch wieder gut zu erkennen ist. Am Ende des Weges verlässt man das Naturschutzgebiet „Kleiner Fallstein“ und trifft erneut auf den großen Rundweg „Wandern verbindet“, auf dem man in Richtung Osten wandert. Dabei passiert man eine Schutzhütte, an der sich eine kurze Pause einlegen lässt. Der Weg führt weiter in Richtung Osten und erreicht nach ca. 900 m die Kreuzung mit der Zufahrtsstraße „Im Fallstein“ zur Fallsteinklause. Hier führt der Weg auf der befestigten Straße in Richtung Norden, bis man den Ausgangspunkt wieder erreicht hat. In der „Fallsteinklause“ kann man diese schöne Rundtour gemütlich ausklingen lassen.

OSTERWIECKER RUNDE



Die „Osterwiecker Runde“ ist ein sehr gut begehbarer Rundweg, der durch die historische Bedeutung des Bismarckturms und seiner schönen Aussicht zum nahen Harz eine attraktive Route beschreibt. Die Begehung wird entgegen dem Uhrzeigersinn empfohlen.

- **Startpunkt Wanderparkplatz am „Waldhaus“, Im Fallstein 1 38835 Osterwieck**
- **Gesamtstrecke:** 3,5 km
- **Einkehr unterwegs:** Hotel und Restaurant „Waldhaus“, Tel.: 039421 6180



Die „Osterwiecker-Runde“ kann man vom südlich des Hotels und Restaurant „Waldhaus“ gelegenen, großen Wanderparkplatz aus beginnen. Dabei verläuft die Strecke entgegen dem Uhrzeigersinn zunächst über einen Waldweg, der nördlich des Waldhauses in Richtung Westen verläuft. Der Weg ist recht breit und führt in südwestlicher Richtung durch das schöne Naturschutzgebiet „Waldhaus“. Nach ca. 300 m gabelt sich der Weg an einer alten Buche. Der Wanderer sollte hier den östlich gelegenen Weg nehmen, der dann in einem kleinen Tal endet, dessen östlicher Hang als Schafswiese genutzt wird. Auf der westlichen Erhebung kann man bereits den „Bismarckturm“ sehen, an dessen Fuß man nach steilem aber kurzem Aufstieg steht. Vom „Bismarckturm“ aus hat man einen weiten Blick in Richtung Süden nach Osterwieck und in den Harz. Die vielen aufgestellten Bänke laden zu einer kurzen Rast ein. Ein schmaler Pfad führt auf die andere Seite des Hügels in Richtung Westen, von dem aus man auf einen mit Feinabdeckung befestigten Weg gelangt. An dieser Stelle bietet sich dem Wanderer die Möglichkeit, sich auf den großen Rundweg „Wandern verbindet“ in Richtung Westen zu begeben, von wo aus alle weiteren Rundwege angesteuert werden können. Die „Osterwiecker-Runde“ verläuft hingegen weiter auf dem Feldweg in östlicher Richtung. Nach ca. 300 m passiert man die Abzweigung nach Osterwieck, eine alte mit Obstbäumen bestandene Allee. Auf diesem Wegeabschnitt hat man in nördlicher Richtung immer den Bismarckturm im Blick. Der Rundweg führt weiter in Richtung Osten und steigt dabei leicht an. Ist der Scheitelpunkt des Hanges erreicht, bietet sich einem ein sehr breites Sichtfeld auf die Stadt Osterwieck und den Harz. Nach ca. 600 m mündet der Feldweg in den befestigten „Fichtenweg“, auf dessen parallel davon verlaufendem Fußweg nach ca. 500 m in Richtung Norden wieder das „Waldhaus“ erreicht wird.